Halle und Umgebung.

Halle, den 26. Februar 1918.

Amtlicher Teil.

Heringe.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Heringe wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am **Mittwoch, den 27. Februar 1918, in der Tolamschule** fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der **Lebensmittelscheine 38 501—42 000 vormittags von 8½—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 42 001—45 500 nachmittags von 2—6 Uhr.**

Für jede Person eines Haushaltes werden ca. 110 Gramm zum Preise von 25 Pf. abgegeben.

Abgezähltes Geld ist unbedingt bereit zu halten!

Papier zum Einwickeln ist mitzubringen!

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 27. d. M. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:

Um 7½ Uhr Nr. 5201—5300	Um 11½ Uhr Nr. 5601—5700
„ 8½ „ Nr. 5301—5400	„ 12½ „ Nr. 5701—5800
„ 9½ „ Nr. 5401—5500	„ 1½ „ Nr. 5801—5900
„ 10½ „ Nr. 5501—5600	„ 2½ „ Nr. 5901—5950

Verkauf von Quark.

Am **Mittwoch, den 27. Februar,** erfolgt **der Verkauf von Quark** an folgenden Stellen:

Milchhändler Hinsche, Gr. Gosenstr. 21; Milchhändlerin Meinhardi, Gr. Brunnenstr. 36; Milchhändlerin Rincke, Goethestr. 13; Milchhändlerin Rast, Humboldtstr. 48; Milchhändlerin Pätzsche, Brandenburgerstr. 10, und in der Verkaufsstelle der Gimritzer Molkerei, Reilstr. 135.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine Nr. **49 001—63 000.**

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ½ Pfund Quark auf den Abschnitt 2 des Kinderausweises über Molkereierzeugnisse zum Preise von **30 Pfennig** abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist **vorzulegen.**

Abgezähltes Geld ist bereit zu halten. Gefäße sind unbedingt mitzubringen.

Städtischer Verkauf von Kaffee-Ersatz,

in der Tolamschule, **am Mittwoch, den 27. Februar 1918.**

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine **38 501—42 000 vorm. von 8½—12 Uhr** und die Inhaber der **Nummern 42 001—45 500 nachmittags von 2—6 Uhr.**

Für jede Person eines Haushalts kann **ein Viertel Pfund** zum Preise von 75 Pf. abgegeben werden.

Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld bereit halten.

Lebensmittelzulagen für Schwerarbeiter.

Nach den Anordnungen der zuständigen Stellen sind die besonderen Zulagen an Lebensmitteln für Schwer- und Schwerstarbeiter nur für solche Personen bestimmt, welche schwere körperliche Arbeit zu leisten haben und diese **Arbeit auch tatsächlich verrichten.** Diejenigen Arbeiter, die **nicht wirklich arbeiten,** haben keinen Anspruch auf Lebensmittelzulagen, ihnen sind **diese Zulagen zu entziehen.** Nach diesen Grundsätzen wird in Zukunft **streng verfahren werden.**

Stadtbad.

Vom 1. März d. J. ab ist das Römisch-irische Bad wie folgt geöffnet:

Für Herren: Sonntags vormittags von 7½—12 Uhr, Montags und Donnerstags vormittags von 7½—1 Uhr, Dienstags nachmittags von 1—7 Uhr, Freitags nachmittags von 1—8 Uhr, Mittwochs und Sonnabends vormittags von 7½—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr.

Für Damen: Montags und Donnerstags nachmittags von 1—7 Uhr, Dienstags und Freitags vormittags von 7½—1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags von 1—4 Uhr.

Für beide Geschlechter sind die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder an den Wochentagen von früh 7½—7 Uhr abends Freitags und Sonnabends bis 8 Uhr abends Sonntags von früh 7½—12 Uhr mittags und vom 1. April ab alle Bäder von früh 7 Uhr schon geöffnet.

Der nächste Kram- und Viehmarkt

wird am 21. und 22. März d. Js. auf dem Roßplatze abgehalten.

Geräuschvolle Volksbelustigungen müssen unterbleiben.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die offenen Verkaufsstellen um 5 Uhr, diejenigen für Lebensmittel um 6 Uhr und die Lustbarkeiten um 10½ Uhr zu schließen sind.

Der Viehmarkt, zu dem nur Pferde aufgetrieben werden dürfen, findet am 21. März d. Js. auf dem oberen Teile des Roßplatzes, hinter dem Wasserturm, statt, und dauert von vorm. 7 bis nachm. 1 Uhr. Der Antrieb des Viehes darf vor 7 Uhr vormittags nicht erfolgen und muß um 10 Uhr beendet sein. Nach dieser Zeit wird Vieh zum Verkaufe nicht mehr zugelassen.

Für die Zufuhr und den Auftrieb ist ausschließlich die Dessauer Straße zu benutzen.

Die Ausgabe der Marktstandszettel usw. und die Platzverteilung werden in folgender Reihenfolge vorgenommen:

Dienstag, den 19. März d. Js.,

8½—10 Uhr vormittags: Abfertigung derjenigen Gewerbetreibenden im Wasserturm, die Lustbarkeitssteuer zu entrichten haben, sowie der Inhaber von Kaffeezelten;

10 Uhr vorm.: Beginn der Platzverteilung für Vorgenannte. Gleichzeitig beginnt im Wasserturm die Standzettelausgabe für Schmuckwarenhändler, Zigarrenhändler und Postkartenhändler;

11 Uhr vorm.: Platzverteilung an die Schmuckwaren- und Postkartenhändler.

Mittwoch, den 20. März d. Js.,

8 Uhr vorm.: Ausgabe der Standzettel an Porzellan- und Tonwarenhändler, Böttcher und Händler mit groben Holzwaren;

9 Uhr vorm.: Platzverteilung für dieselben. Zu gleicher Zeit beginnt die Standzettel-Ausgabe für Korbwaren-, Filz- und Schuhwaren-, Galanterie- und Spielwaren-, Weiß- und Wollwaren- und Partiewarenhändler.

Die Platzverteilung für diese Händler wickelt sich in folgender Ordnung ab:

10 Uhr vorm.: Korbwaren-, Filz- und Schuhwaren-, Galanterie- und Spielwaren-, Weiß- und Wollwarenhändler;

11 Uhr vorm.: Partiewarenhändler.

Sodann findet die Ausgabe der Standzettel und darauffolgende Platzverteilung an alle übrigen Händler, wie Eßwarenstände, Ballonhändler, Spezialartikelhändler usw. statt.

Es werden 8 Spielbuden zugelassen, von denen die Hälfte Radbuden sein können. Die Bewerbungsgesuche der Spielbudenbesitzer sind bis spätestens 15. März d. Js. schriftlich einzureichen.

Gehilfen dürfen in Spielbuden nur dann beschäftigt werden, wenn sie in Halle wohnhaft und durchaus zuverlässig sind. Die Personalien der Gehilfen sind in den Bewerbungsgesuchen genau anzugeben.

Der Verkauf von Pfauenfedern, Staubwedeln, Konfetti und Papierrollen ist verboten.

In jeder Verkaufsbude ist ein größerer mit Wasser gefüllter Eimer, in jeder Schaubude ein solcher auf je 5 Meter Frontlänge zu Löschzwecken bereitzuhalten. Im Unterlassungsfalle tritt Bestrafung und Verweisung vom Marktplatze ein.

Die Besitzer von Azetylenapparaten mit mehr als 2 Kilogramm Karbidfüllung haben das Zeugnis der erstmaligen Prüfung des Apparates bei der Lösung der Standzettel vorzulegen. Falls sie hierzu nicht in der Lage sind, wird die Inbetriebnahme des Apparates nicht erlaubt.

Die Marktordnung hängt während des Marktes im Wasserturm zur Einsicht aus.

Lokaler Teil.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung,

die sonst völlig debattelos verlief, brachte am Schluß eine Aussprache über „die nationale Einheitsschule".

Den Anlaß dazu gab eine Anfrage der sozialdemokratischen Stadtverordneten, die seit Monaten den Magistrat darüber um Auskunft angehen, in welcher Weise er die Schulreform anzufassen und auf Einführung der nationalen Einheitsschule hinzuarbeiten gedenkt. Unser Herr Oberbürgermeister hatte schon vor einigen Wochen darauf kurz die Antwort erteilt, daß nach dem Kriege sogleich eine Vorlage über eine hallische Schulreform eingebracht werden soll. Aber die Interpellanten erklärten sich damit nicht zufrieden, sondern drängten auf Erörterung der Frage.

In der Debatte wurde gestern von den Herren Hoß, wie Stadtrat Brendel hervorgehoben, daß die Frage der nationalen Einheitsschule noch stark umstritten ist; die Meinungen gehen darüber noch sehr auseinander. Während aber Herr Stadtverordneter Hoß und Herr Stv. Generaldirektor Hoffmann sich gestern als Gegner der Einheitsschule aussprachen, bekannte sich Herr Stadtschulrat Brendel grundsätzlich zu ihr; er ist durch praktische Erfahrung an sich selbst ein überzeugter warmherziger Freund unsere Schulsystems geworden. Daran läßt sich ermessen, daß die Freunde der Einheitsschule mit berechtigten Hoffnungen der großen hallischen Schulvorlage, die bald nach Friedensschluß unsere Stadtverordneten beschäftigen wird, entgegensehen können.

Wenn auch der Krieg die Durchführung grundlegender Reformen noch einstweilen verzögert, so wird doch — das ging aus der Rede des Stadtschulrats unzweideutig hervor — schon jetzt fort und fort hier von berufener Seite mit Nachdruck, Liebe und Sachkenntnis an der Frage gearbeitet. Es besteht in Halle ein freier Ausschuß von Fachleuten. Lehrern aller Schulsysteme — auch der städtische Schuldezernent ist daran beteiligt — der häufig Sitzungen abhält und auch das Thema Einheitsschule, das in allen seinen Beziehungen der Laie nicht übersehen kann, sondern nur der Schulmann, gründlich prüft. Inzwischen leistet aber unsere städtische Schulverwaltung weiter praktische Arbeit, z. B. in der Richtung, daß sie den Aufstieg begabter Volksschulkinder durch Zuweisung an die neunstufige Mittelschule in immer stärkerem Maße fördert.

Die Stadt bringt gern dafür Opfer; der neue städtische Etat, der demnächst herauskommt, wird für den Zweck erhöhte Mittel fordern. Nach alledem wird man gern der Versicherung unseres Herrn Stadtschulrates glauben: „auf dem Gebiet der Schulreform ist in Halle nichts versäumt und wird nichts versäumt."

*

In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Kaufmann Otto Schöps, Stellmachermeister Robert Mende und Lehrer Otto Wilde als Schiedsmänner wiedergewählt.

Professor Herings 80. Geburtstag.

Der Nestor unserer hallischen Universität begeht heute in Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Geheimer Konsistorialrat Prof. D. Hering zählt zu den angesehensten Theologen unserer Lutheruniversität; als Vertreter der praktischen Theologie hat er sich einen bedeutenden Namen gemacht. Tausende von Geistlichen haben in der langen Zeit seines Wirkens in ihren Studienjahren als Schüler ihm zu Füßen gesessen und arbeiten heute in allen Gauen unseres Vaterlandes in seinem Sinne.

Hermann Hering ist am 26. Februar 1838 in Dallin in der Westpriesnitz geboren. Er studierte 1858 bis 62 in Halle, war 1863—69 Diakonus in Weißensee in Thüringen, 1869—74 Archidiakonus in Weißenfels, 1874—78 Oberpfarrer in Lützen, 1875 daselbst Superintendent, bis er Michaelis 1878 in sein jetziges Amt berufen wurde. Die Universität Kiel ernannte ihn 1879 zum Ehrendoktor, 1894 wurde er Konsistorialrat, später Geheimer Konsistorialrat. Seit 1902 fungierte er auch als Universitätsprediger. Professor Hering hat zahlreiche wissenschaftliche Schriften verfaßt, von denen wir hier nur die hauptsächlichsten nennen wollen: Die Mystik Luthers im Zusammenhang seiner Theologie und in ihrem Verhältnis zur älteren Mystik — Johannes Bugenhagen — Luthers Lehre von der Nächstenliebe — Hilfsbuch zur Einführung in das liturgische Studium — Zur Jesuitenfrage — Die Lehre vom erlaubten Doppelsinn beim Eid — Die Predigt der Kirche: Berthold von Regensburg; August Friedrich G. Tholuck — Die Lehre von der Predigt. Weiter schrieb er in dem Werke von W. Lexis „Die deutschen Universitäten" den Abschnitt über praktische Theologie. Der breiteren Oeffentlichkeit hier in Halle ist Professor Hering besonders als Vorsitzender und Förderer der Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen bekanntgeworden.

Seinen 80. Geburtstag hätten gewiß dankbare Schüler und Anhänger nicht ohne größere Ehrungen für ihren Meister vorübergehen lassen, aber das greise Geburtstagskind hat sich in seinem schlichten Wesen alle Feiern verbeten; in aller Stille will Hermann Hering den heutigen Tag begehen. Das Kuratorium der Universität, Rektor und Senat, sowie die theologische Fakultät haben ihm herzliche Glückwunschschreiben übersandt, worin sie sein Lebenswerk, seine Verdienste um die theologische Wissenschaft wie um die Universität Halle würdigen.

Vom Hallischen Beamtenausschuß.

Die städtischen Kriegsbeihilfen. — Die Zulagen für Staatsbeamte. — Halle in der Reihe der teuren Städte. — Entschuldungsmaßnahmen.

Der Hallesche Beamtenausschuß hielt am Sonnabend eine Sitzung. Die Teilnehmer füllten das Lokal bis auf den letzten Platz. Der Vorsitzende Herr Abgeordneter Delius gab seiner Freude über den ersten Friedensschluß Ausdruck, dem hoffentlich bald der allgemeine Friede folgen würde. Gerade die Beamtenschaft, die neben dem Mittelstande so schwer unter dem Kriege leide, habe das größte Interesse an der möglichst baldigen Beendigung. Der Volksbund für Freiheit und Vaterland, dem sich sämtliche Beamtenverbände der Interessengemeinschaft angeschlossen hätten, werde auch in Halle in Wirksamkeit treten.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Teuerungszulagen der städtischen Beamten" erstattet Herr Balke Bericht. Er führte aus: „Die Art der Abweisung der einmaligen Zulage durch den Oberbürgermeister halte ich nicht für glücklich, wenn man sich auch jetzt mit der Höhe der Zulagen einverstanden erklären kann. Die Entlohnung der Hilfskräfte ist zu niedrig, wenn auch zugegeben werden muß, daß recht viele mangelhafte Kräfte sich darunter befinden." Der Vorsitzende stellte fest, daß die Aeußerung des Herrn Oberbürgermeisters über die zu befürchtende nicht zweckmäßige Verwendung der einmaligen Teuerungszulage nicht nur der städtischen, sondern der gesamten Beamtenschaft ein schlechtes Zeugnis ausstelle, dagegen müsse Verwahrung eingelegt werden. Die Behauptung entbehre völlig der Begründung. Zugegebende Einzelfälle rechtfertigen ein solches Urteil nicht. Im übrigen gebe aber auch er seiner Befriedigung über die Höhe der Regelung Ausdruck. Wenn damit auch noch nicht das Einkommen der Staatsbeamten erreicht sei, so wäre doch ein sehr erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Ein Vorstandsmitglied (städtischer Beamter) schloß sich den Ausführungen des Herrn Balke an. Von kleinen Unstimmigkeiten abgesehen, sei die Beamtenschaft mit der Regelung zufrieden. Herr Sperl hielt es für richtig, daß gegen die Aeußerung des Herrn Oberbürgermeisters hier Stellung genommen würde, das sei ja nicht die erste Unfreundlichkeit gegen die Beamten. Er hätte nur gewünscht, daß Stadtverordnete, die der Beamtenschaft angehören, sofort scharf Protest erhoben hätten. Herr Balke meint, daß er es getan haben würde, wenn nicht die Besprechung des Antrags verhindert wäre. Der Vorsitzende stimmt ihm hierin zu.

Ueber den Stand der Teuerungsbeihilfen spricht der Vorsitzende ausführlich. Er gibt einen Bericht über die beinahe dreistündige Besprechung zwischen der Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände, dem Finanzminister und dem Reichsschatzamt. Außer ihm hat daran auf Einladung des Ministers der Vorsitzende der Gemeinschaft, Herr Remmers, teilgenommen. Er bezeichnet die Unterredung als einen Markstein in der Beamtenbewegung. Endlich verschließe sich die Regierung nicht mehr der berechtigten Forderung der Beamten, über Lebensfragen an maßgebender Stelle gehört zu werden. Das sei auch von ihm dem Minister gegenüber dankbar anerkannt und die dauernde Beibehaltung verlangt worden. Die Regierung habe das in Aussicht gestellt. Wenn auch keine Uebereinstimmung in den Ansichten der Beamtenschaft über die Art, Zweckmäßigkeit und Höhe der Teuerungszulagen mit der Regierung erzielt sei, so hat doch die Aussprache der Regierung ein klares Bild von der Stimmung und den Wünschen ergeben. Redner bespricht sodann die Aussichten der ab 1. April zugestandenen Neuregelung. Danach wird zwischen teuren und nichtteuren Orten unterschieden werden. Nur mit großer Mühe sei es ihm in der Unterkommission der Staatshaushaltskommission gelungen, die Großstädte, wie z. B. Halle, welche der Servisklasse C angehören, in die Klasse der teuren Orte zu bringen. Die Trennung in teure und nichtteure Orte müsse man aus den verschiedensten Gründen bekämpfen. Die Regierung gebe aber von dem Plane nicht ab. Ueber die Höhe der geplanten Sätze müsse er sich noch Zurückhaltung auferlegen, da die Verhandlungen vertraulich und noch nicht abgeschlossen seien. Er hoffe aber, daß die Erhöhung nicht unerheblich sein werde. Freilich einen vollen Ausgleich bringe auch sie nicht.

In der Aussprache wurde dem Vorsitzenden für seine vielen Bemühungen allseitig gedankt. Herr Balke behandelte die große Verschuldung der Beamten und wies auf die Unmöglichkeit hin, Wäsche und Kleidungsstücke anzuschaffen. Hierzu müssen außerordentliche Mittel aufgewendet werden. Ein Vertreter des Vereins der Ruhestandsbeamten behandelte die besonders drückende Notlage der Pensionäre. Der Vorsitzende machte noch Mitteilung von einer Entschuldungsmaßnahme der Regierung, wonach im Wege des langfristigen, niedrigverzinslichen Darlehns die Schulden abgebürdet werden sollen.

Der Punkt 4 (Ernährungsfragen) mußte, da die Zeit nicht ausreichte, vertagt werden. Lebhafte Klage wurde aber geführt über die unzweckmäßige Ausgabe der Petroleummarken. Hier müsse wieder ganz unnötig das Publikum stundenlang warten. Die Stadtverwaltung könne doch wohl nach den gemachten Erfahrungen endlich für eine praktische Ausgabe sorgen.

Papiergarngewebe bezugsscheinfrei.

Zur Förderung der Papiergewebeindustrie und zur weiteren Hebung der Güte ihrer Erzeugnisse die von weiten Kreisen der Bevölkerung noch immer viel zu wenig geschätzt werden, hat sich die Reichsbekleidungsstelle entschlossen, Papiergarngewebe auf die Freiliste zu setzen, also für Bezugsschein frei zu erklären. Damit wird zu gleicher Zeit eine Streckung der Wolle, Wirk- und Strickwaren aus Wolle, Baumwolle usw. ermöglicht. Die Bezugsscheinfreiheit wird ferner dazu führen, daß mehr als bisher der Verwendung von Papiergarnerzeugnissen Beachtung geschenkt wird. Dadurch wird es wiederum der Industrie möglich, immer bessere Erzeugnisse auf den Markt zu bringen, um der größeren Nachfrage gerecht zu werden. Die Abneigung der Bevölkerung gegen Papiergarn ist häufig auf irrige Auffassung zurückzuführen. In der Tat ist die Papiergarn-Industrie bereits heute in der Lage, dauerhafte Gewebe herzustellen.

Für gewisse Gegenstände des täglichen Gebrauchs, wie Läufer, Tischdecken, Uebergardinen usw. eignen sich die reinen Papiergarngewebe in hervorragendem Maße, sodaß sie auch im Frieden für derartige Gegenstände unbedingt Verwendung finden werden.

Ausbesserungsstuben.

Die Reichsbekleidungsstelle macht in ihren Mitteilungen auf eine Einrichtung in einer süddeutschen Großstadt aufmerksam und empfiehlt diese anderen Gemeinden zur Nachahmung. Diese Einrichtung soll es den in der Rüstungsindustrie sowie bei der Post, den Straßen- und Eisenbahnen beschäftigten Frauen und Mäd-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180226048/fragment/page=0001

chen ermöglichen, schadhaft gewordene Kleidung und Wäsche für wenig Geld ausbessern zu lassen. In verschiedenen Stadtgegenden werden Ausbesserungsstuben eingerichtet. Bedingung ist, daß die Wäsche, die zur Instandsetzung dorthin gegeben wird, sauber gewaschen ist und die Kleider gebürstet sind. Die Ausbesserung erfolgt zum Selbstkostenpreise. Stofferstarkte und Flicken sind mitzubringen, während Nähfänden gestellt werden. Die Reichsbekleidungsstelle wird nun hoffentlich auch die Nähfäden in ausreichender Menge liefern, wenn sie will, daß jene Einrichtung verallgemeinert wird.

Der 2. Beethoven-Sonaten-Abend

der Herren Prof. **Hinze-Reinhold** (Klavier) und Hofkonzertmeister **Robert Reis** (Violine) hatte den Saal der Loge zu den 5 Türmen am Montag wieder bis zum letzten Platze gefüllt. Mit Recht; denn die beiden Weimarer Künstler boten mit diesem 2. Konzerte eine erhebliche Steigerung gegenüber seinem Vorgänger. Mit den Klangverhältnissen des Saales nunmehr vertraut, hatten sie den Blüthnerflügel und die Geige weiter vorn auf der Bühne beieinander aufgestellt, so daß die Töne in voller Verschmelzung und Fülle in den Raum strömten. Der Pianist entfaltete ferner von Anfang an das nötige Maß der Kraft, während der Geiger starke Farben entwickelte. Temperament wie Klangreichtum erzänzten also die technische Feinheit des einheitlichen Vortrages in ihrer sinnvollen Dynamik und Gliederung. Die Seele des Kunstwerkes konnte sich enthüllen, um unmittelbar zu wirken. Die Vorführung der Sonate Nr. 3, Es-Dur, op. 12 Nr. 3, Sonate Nr. 4, A-Moll, op. 23, Sonate Nr. 5, F-Dur, op. 24, nebst der Sonate Nr. 8, G-Dur, op. 30 Nr. 3, erreichte daher die Güte von sehr beifallswürdigen Leistungen. Sie machten auch zweifellos großen Eindruck, am meisten vielleicht der 1. und 2. Satz der Es-Dur- sowie der 2. Satz der G-Dur-Sonate. — Der dritte, letzte Sonatenabend am 12. März verspricht nicht geringeren Genuß. Dr. B.

Die deutsche Ballade.

Am Montag abend hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Leopold **Hirschberg** aus Berlin in den Thalisälen vor der Literarischen Gesellschaft einen Vortrag über die deutsche Liederballade. Die Ausführungen des Vortragenden, die von ihm am Flügel und durch Gesang erläutert wurden, gruppierten sich um folgende Leitgedanken: Die Löweſche Ballade hat wie die Symphonien Beethovens und die Fugen Bachs ihre Geschichte. Sie ist hervorgegangen aus dem italienischen und spanischen Tanzlied, der ballata. Von dort ist sie nach Frankreich, mit dem Heereszug der Normannen nach England und endlich nach Deutschland gekommen. Eine südliche Abart ist die leichtere, sichtvollere Romanze. Bernhard Wolff definiert die Ballade als „Epos im verjüngten Maßstab". Der Begründer der deutschen Gedichtballade ist Bürger, dessen Leonore 1776 erschien. Goethe, Schiller und Uhland befreiten diese Dichtungsart von den Schlacken, den Ungeheuerlichkeiten und dem Bänkelsängerton der Bürgerschen Muse. Die Bürgersche Ballade hat eine beträchtliche Anzahl von Kompositionen erfahren. Kernbeger, ein trefflicher Theoretiker, aber ohne Phantasie und Erfindungskraft, komponierte eine langweilige Melodie, nach der alle 31 Strophen des Stückes zu singen waren. Ein zweiter Komponist gruppierte je 8 Strophen um eine Melodie. Johann André aus Offenbach war der erste, der die Ballade durchkomponierte, so daß jede Strophe ihre eigene Melodie hatte. Auf diese Weise kam ein opernartiges Werk zustande. Kunzen komponierte ein musikalisches Gemälde, in dem nur die redend eingeführten Personen singen, während die erzählenden Teile bald ohne, bald in melodramatischer Weise mit Musikbegleitung gesprochen werden. Letztere Art ist ein direkter Ausläufer der Volksromanze, wie sie bei Volksfesten, auf Jahrmärkten unter Vorzeigung von Moritatenbildern zu hören ist. Romanzenartige Kompositionen, gefällige, melodiöse Stücke, finden sich auch bei Mozart. Von dieser Art ging Zumsteeg aus mit seinen durchkomponierten Romanzen voll schöner, einschmeichelnder Melodie. Auch Ludwig Spohr gehört hierher, Franz Schubert und Weber, dessen Opern reich sind an romanzenartigen Episoden. Der Schwerpunkt für sie alle lag in der Melodieführung. Weber übertrug auf seine Romanzen den ganzen Opernapparat; es muß aber die erzählende Darstellung die Hauptsache sein und der epische Charakter des Stückes gewahrt bleiben. Zumsteegs Lenore ist nicht uninteressant, zum Teil sehr charakteristisch; doch ist sie im ganzen zu behäbig, süddeutsch gemütlich, und es fehlt ihr das düstere Moment. Die Zumsteegsche allzu naive Art kommt zur eigentümlichsten Entfaltung in einer Romanze „Der Rebel", von einer Dame verfaßt, die Gott in seinem Zorn Dichterin werden ließ.

Im Jahre 1822 erschienen die 3 ersten Balladen von Karl Löwe aus Löbejün, und zwar „Edward", „Der Mitrin Töchterlein" und „Erlkönig". Eine neue Art der strophischen Komposition kündigte sich an, das strophische Motiv. Löwe ist der Begründer der Wagnerschen Motivmusik. Ein und dasselbe Motiv wird durch das ganze Stück hindurchgeführt, aber nicht mehr in der unveränderlichen, starren Form, sondern abgeändert nach Melodieführung, Rhythmus, Tonart, Dynamik und Wechsel in der Stellung von Gesang und Begleitung zueinander. Besonders charakteristisch für diese gänzlich neue Art der Verwertung der musikalischen Mittel ist das Freiligrathsche Gedicht „Prinz Eugen". Das bekannte Volkslied erscheint in den zwei ersten Strophen ungewiß, nur angedeutet, mehr rhythmisch als melodisch gestaltet, rinnt sich in der 3. und 4. Strophe mehr und mehr aus der Verschleierung los, bis es endlich in der 5. prächtig schön hervortritt. Im „Erlkönig" sind zwei Motive miteinander verschlungen, das Waldmotiv und das Reitmotiv. Im „Hochzeitslied" von Goethe sind die musikalischen Veränderungen eines Motivs in wundervollster Weise durchgeführt. In der Kindschen Ballade „Der große Christoph" hat Löwe Frömmigkeit und Humor in rührendster Art zueinander in Beziehung gesetzt. Mit Löwe beginnt und endigt die klassische Liedballade. Er hat 400 Balladen komponiert. Seine Nachfolger Robert Schumann, Franz Liszt, Martin Plüddemann reichen nicht an ihn heran.

Der Vortragende brachte die genannten Löweschen Balladen, nachdem er sie zergliedert und ihren Aufbau an dem Verlauf der motivistischen Veränderungen aufgezeigt hatte, am Flügel ihrem Gefühlsinhalte nach in vollendeter Weise zu Gehör, getreu der Forderung Löwes, daß Sänger und Begleiter sich in einer Person vereinigen müßten. Der herzliche Dank der den Saal füllenden Zuhörerschaft drückte sich aus in nicht endenwollenden Beifallsbekundungen. Ka.

Verteilung von Nähgarn und Zwirn durch die Kommunalverbände. Die Reichsbekleidungsstelle wird demnächst eingehende Grundsätze bekanntgeben, die zur Erleichterung der Verteilung beitragen werden. Eine größere Menge Baumwoll-Nähfäden als die zugeteilte steht für das erste Vierteljahr nicht zur Verfügung. Rollen zu 50 oder 100 Meter, also unter 200 Meter zu liefern, ist aus technischen Gründen nicht möglich. Die Zuteilung von Leinengarn wird in allernächster Zeit erfolgen. Auf die einzelnen Haushaltungen dürfte nicht viel Zwirn kommen, obwohl gerade hierin großer Bedarf vorhanden ist. Ueber die Art der Verteilung werden wir nach der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle Mitteilung geben.

In der St. Georgengemeinde findet am Mittwoch, abends 8 Uhr, Passions- und Kriegsbetstunde mit anschließender Abendmahlsfeier in der St. Georgenkapelle statt, die von Herrn Pastor Hellmann gehalten wird.

Ein sich umherreibender 11jähriger Knabe wurde gestern abend in der Trotbaer Straße aufgegriffen und von seinen herbeigerufenen Angehörigen abgeholt.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Städtisches Arbeitsamt Halle.

I. Männliche Abteilung: Salzgrafenstr. 2, Fernruf 5895.

a) Arbeitsuchende:

1. Facharbeiter (Tel. 5896): 2 Architekten für Hoch- u. Tiefbaubureau, auch nach ausw.; 1 Postverwalter a. D., Stellung im Bureau.
2. Hilfsarbeiter: 5 jüng. Arbeitsburschen, 2 ältere Arbeiter (Invaliden).
3. Kriegsbeschädigte: 1 Ohw. Arbeiter (lungenkrank), verh. als Kutscher; 1 led. Schweizer (armverletzt), leicht. Arbeit; 1 led. Molkereigehilfe (beinverletzt), i. s. Fach; 1 verh. Former (r. Arm verletzt), Vertrauensstelle; 1 verh. Maschinist (Fuß und Hand verletzt), i. s. Fach leichte Arbeit; 1 verh. Maurerpolier (armverletzt), als Aufseher, Vorarbeiter oder dergl.; 1 Maler (nierenleidn.), Vertrauensarbeit; 1 led. Kellner (nervenkrank), Botenstelle; 1 Graphiker, led., fm. gebildet, bessere Stellung b. Zeitung, Buchhandel oder dergl.; 1 verh. Kaufmann (Hüftleiden), i. s. Fach; 1 verh. Bureaugehilfe (taub) i. s. Fach; 1 verh. Kaufmann (fußverletzt) i. s. Fach; 1 led. Kaufmann (armverletzt) i. Lebensmittelfach; 1 Arbeiter, led., Schreibkrankes erl., i. Bureaus geeignet, als Werkstattschreiber oder dergl.; 1 led. Kaufmann (lungenleidend) i. s. Fach; 1 led. Bäcker (1 Bein), schreibgewandt, Vertrauensstelle; 1 verh. Kutscher (Unterleib verletzt), leichte Kutscherstelle; 1 verh. Fabrikarbeiter (1 Bein), Pförtner- u. Hausmannsstelle; 1 Bergarbeiter (beinverletzt), sitzende Arbeit.

b) Offene Stellen:

1. Facharbeiter: 1 Metalldreher, 6 Kessel-, Feuer- und Hufschmiede, 8 Bau- u. Maschinenschlosser, 6 Klempner u. Installierer, 2 Eisendreher, 1 Werkzeugschlosser, 1 Mechaniker, 2 Stellmacher, 2 Buchbinder, davon 1 n. ausw., 4 Bau- und Möbeltischler, 2 Schuhmacher, 3 Friseure, 15 Maurer u. 12 Zimmerer n. ausw., 2 Dachdecker, 1 Inhabervertreter f. naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut, 1 Geschäftsleiter f. Lebensmittel- u. Landesproduktengeschäft n. ausw., 1 techn. u. kaufm. Leiter f. Papierwarenfabrik, 1 Redakteur f. Ztg., 1 Inhabervertreter für Verlagsbuchhdlg., 1 perfekt. mit allen Maschinen vertrauter erstkl. Werkführer f. ausw. Schuhfabrik; 1 militärfreier Schäfer n. ausw.; 1 Schneider f. Kommunalarb. n. ausw.
2. Hilfsarbeiter: 20 ältere, 3 jüngere Fabrikarbeiter n. ausw., 2 jüng. Knechte aufs Land, 50 Hilfsarbeiter (Schaffner, Begleiter, Strecken- und Werkstattarbeiter), 2 jüng. Hausburschen vom Lande, 5 kräftige Aushilfsarbeiter.
3. Kriegsbeschädigte (* bedeutet auswärts): 1* geübter led. Hofverwalter; 2* geübte led. Feldverwalter; 1* verh. oder led. Gärtner (Landschaft und Gemüse); 1* verh. Gutsfellmacher; 4 Automateneinrichter (Anlerner, gute Hände); 6 Schlosser (gute Hände), in bessere dauernde Vertrauensarbeit; 2 Hilfsdreher; 2 geübte, ältere Kaufleute; 4 geübte Bureaugehilfen (b. Behörden gewesen); 1 Maschinenmeister (auf Eismaschinen geübt); 6 Krankenpfleger (led. u. geübt); 2 Kutscher (schwerere Stellen); 6 Stadtwächter (gute Beine u. Papiere, unbestraft); mehrere Munitionsarbeiter (gute Hände, müssen stehen können).

II. Weibliche Abteilung: Leipziger Straße 16, Fernruf 5714.

a) Arbeitsuchende:

1. Kaufm. Abtlg.: Verkäuferinnen f. alle Berufe, Buchhalterinnen f. 1. 3. 18, Buchhalterinnen u. perf. Stenotypistinnen zum 1. 4. 18, Schreibhilfen.
2. Allgem. Abtlg.: Fabrikarbeiterinnen versch. Art für hiesige Fabriken.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: Mehrere Schulerinnen für Landwirtschaft, 1 Hausdame f. frauenlosen Haushalt m. Kindern, 1 perf. Landwirtschafterin f. frauenlosen Haushalt, mit sehr guten Zeugnissen.

b) Offene Stellen:

1. Kaufm. Abtlg.: Stenotypistinnen u. Telephonistinnen f. bes. Gebiet, 1 perf. Stenotypistin zum 15. 3. 18, Lehrstellen für alle Berufe; 1 perf. Expedientin f. Papierw.
2. Allgem. Abtlg.: Munitionsarbeiterinnen in gr. Anzahl n. ausw., 20 Arbeitsmädchen f. leichte Fabrikarbeit bei Halle; Aufwartungen; 5 Schweißerinnen f. Munitionsfabrik n. ausw.
3. Abteilung für Dienstpersonal: 75 Dienstmädchen, 14 Dienstmädchen f. Gastwirtschaft; 4 Köchinnen und 3 Beiköchinnen f. b. bes. Gebiet; 1 perf. Wirtschafterin f. Land, 3 Servierfräulein f. bes. Gebiet; 1 Kinderfräulein 2. Kl.

Familien-Nachrichten.

Nach mehr als sechsmonatlicher banger Ungewissheit erhielten wir heute die glaubhafte Bestätigung, dass unser lieber, herzensguter Sohn und Bruder, der cand. jur.

Georg Leister

Leutnant der Reserve, Inhaber des Eisernen Kreuzes, am 15. August 1917, wenige Tage nach der Rückkehr aus dem Elternhause bei den Kämpfen im Westen den Tod gefunden hat.

Böllberg bei Halle (Saale), den 25. Februar 1918.

In tiefer Trauer:
Georg Leister und Frau, Lina geb. Zwanzig,
Walter Leister, Leutn. d. Res., z. Zt. in engl. Gefangenschaft,
Wilhelm Leister, Feldunterarzt, z. Zt. im Felde.

Es wird gebeten, von Teilnahmebesuchen abzusehen.

Gestern nachmittag 1¾ Uhr entschlief sanft nach längerem, in Geduld ertragenen Leiden, meine herzensgute, mir unvergessliche Frau, unsere liebevolle, treusorgende Mutter, liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Else Prenzlau

im 42. Lebensjahre.

Diese zeigt tiefbetrübt in großem Schmerze an:

Rudolf Prenzlau und Kinder nebst Verwandte.

Halle a. S., Jacobstr. 20, den 26. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, vormittags 11 Uhr, auf dem israelitischen Friedhof statt.

Heute morgen ½12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine geliebte, unvergessliche Frau

Marie Lilienthal geb. Libau

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

August Lilienthal.

Halle a. S., den 25. Februar 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Böhme,
Richard-Wagner-Strasse 23.

Nach der Saison bedeutend herabgesetzte Preise.

Echt Wiener Velourhüte

sowie Filzhut, Plüsch, Sammet und Filz, sehr große Auswahl in allen Farben.

sehr billige Preise **Anna Lehmann,** Steinweg 20.

Lichtfestes Papier zur Schaufenster-Dekoration. Grosse J. Zoebisch, Steinstr. 82.

Hofträger von 1.00 Mk. bis 5.00 M. — Sehr große Auswahl. — H. Behnes Nachf., Gr. Steinstr. 24.

Ia. Mühlampen-Verkauf bei Hönemann, Bauhof 1, Ecke Leipz.- u. Gr. Brauhausstr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll **am 2. Mai 1918, vormittags 10 Uhr,** an der Gerichtsstelle, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden das im Grundbuche von Halle, Band 196, Blatt 6671 (eingetragene Eigentümerin am 5. Februar 1918, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Die Ehefrau des Restaurateurs **Reinert, Hulda** geb. Rase) eingetragene Hausgrundstück Angerweg 4, Gemarkung Giebichenstein, Kartenblatt 1, Parzellen 2688/2 und 3231/0.2, 7 ar 40 qm groß, jährlicher Nutzungswert 2200 Mk.

Halle, den 20. Februar 1918.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Lieferung von 30000 t Braunkohlen, 16500 t Braunkohlenbriketts, 14000 t Braunkohlen-Industrie-Würfel- oder Nußfeinbriketts in mehreren Losen.

Termin zur Eröffnung der Angebote **am 7. März 1918 vormittags 11 Uhr. Zimmer Nr. 269 der Königlichen Eisenbahndirektion zu Halle (Saale), Thielenstr. 2.**

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Zentralbüro, Zimmer 272 an den Werktagen von 8 Uhr bis 1 Uhr eingesehen, auch gegen postfreie Zusendung von 50 Pfg. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 21. März 1918.

Halle (Saale), d. 21. Febr. 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

In unser Handelsregister B ist heute bei der unter Nr. 43 eingetragenen **Braunkohlengrube Elsa G. m. b. H. in Wolfen** eingetragen worden: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung von 4. Februar 1918 um 50.000 M. erhöht und beträgt jetzt 100.000 M. § 8 des Gesellschaftsvertrages ist dahin erweitert, daß die Beschlüsse der Gesellschaft auch auf schriftlichem Wege zustande kommen können.

Bitterfeld, d. 18. Februar 1918.

Königliches Amtsgericht.

Klosettpapier in Rollen u. Paketen zu haben bei **J. Zoebisch,** Grosse Steinstr. 82

Vom 1. März ab werde ich Montags, Mittwochs, Freitags nachm. 4–6 Uhr

unentgeltliche poliklinische Sprechstunde

für unbemittelte Nieren- und Blasen-Kranke abhalten,

Dr. med. Kneise,
Leitender Arzt der Heilanstalt Weidenplan.
Privatdozent für Urologie.

Dr. Junghans, homöopath. Arzt,
Friedrichstr. 42,
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Sprechstunden täglich 2–4 und 6–7 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180226048/fragment/page=0002

Halle und Umgegend.

Halle, den 26 Februar 1918.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Dienstag, findet eine Aufführung von Richard Wagners „Walküre" statt. Mittwoch „Die Braut von Messina", Donnerstag „Iphigenie auf Tauris" Oper von Gluck mit Dina Mahlendorff in der Titelpartie. In der am Freitag stattfindenden Erstaufführung des Lustspiels „Meine Frau, die Hofschauspielerin" von Möller und Sachs sind unter der Spielleitung von Adalbert Krimat beschäftigt die Damen Hartmann, Troeger, Grawi, Michael, die Herren Rehbach, Förster, Eckhardt, Trott, Friedrich, Kühn, Schreiber, Pahl und Monato.

Ueber die Mitwirkung von Mitgliedern des Stadttheaters bei Wohltätigkeits-Aufführungen schreibt Herr Direktor Leopold Sachse: Die vielfache Inanspruchnahme der Mitglieder des Stadttheaters zu Mitwirkungen bei Wohltätigkeits- und ähnlichen Veranstaltungen veranlaßt mich, darauf hinzuweisen, daß ich Urlaub nur auf Grund einer von dem Vorstanden des wirtschaftlichen Verbandes vortragender Künstler, Herrn Rechtsanwalt Dr. Gage, Brüderstr. 13, ausgestellten Bescheinigung gewähre und Anträge auf Mitwirkung nicht an mich, sondern an die genannte Stelle zu richten sind, welche das Weitere veranlaßt.

Der Liederabend von Martha Seeliger unter Mitwirkung von Professor Georg Wille (Violoncello) findet nicht, wie ursprünglich angekündigt, am 27. Februar, sondern am Freitag, den 8. März, im Logensaale statt. Der Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan hat schon begonnen.

Okkultismus. Die bekannte Schriftstellerin Marga Niclou aus Berlin wird am 5. März im Mozartsaal einen einmaligen Vortrag über Okkultismus halten. Der Vortrag wird namentlich Telepatie, Hypnotismus, Somnambulismus, Fernsehen usw. behandeln. (Siehe Anzeige.)

* **Im Apollotheater** finden durch das beliebte Max-Balden-Ensemble nur noch 3 Aufführungen der reizenden Operette „Der Soldat der Marie" statt. Am 28. Februar findet die letzte Vorstellung des von glänzendem Erfolge begleiteten Gastspieles statt. Am Freitag, den 1. März, setzt die Kurt Olfers Operettengesellschaft mit dem beliebten Komiker Gustav Bertram als Gast des bisher in Halle erzielten großen Erfolges wegen ihr Gastspiel im Apollotheater fort. Zur Aufführung gelangt die Novität „Die Fahrt ins Blüt", Operette in 3 Akten von Gilbert, die in Berlin im Theater des Westens bisher über 300 Aufführungen erzielte.

Die Kunst vor den Verwundeten. Künstlich bereitete die Gesanglehrerin Fräulein Käte Kleinlein in Verbindung mit Herrn Kapellmeister Roland und seinen geübten Mustern den Verwundeten des Hilfslazaretts „Loge zu den 3 Degen" eine frohe und schöne Nachmittagsunterhaltung, für welche die Kranken jederzeit Sinn haben und dankbar sind.

„Feldgrau in der Natur". Wilhelm Bölsche veranstaltet am 11. März im Thaliasaale einen einmaligen Vortrag mit Lichtbildern. — Der neue Vortrag Bölsches gibt in der bekannten, zugleich volkstümlich verständlichen und künstlerisch veredelten Form des beliebten Redners eine umfassende Ueberficht über das hochinteressante Kapitel der seit Darwin so berühmt gewordenen Erscheinungen der Schutzanpassung und Nachäffung (Mimikry) in der Natur. Für die Hörer von Bölsches früherer Rede über Kampf und Heldentum in der Natur bildet dieser Vortrag zugleich eine Art willkommener Ergänzung und Fortsetzung. Karten bei Heinrich Hothan.

Liederabend Alice Merian. Auf den morgen (Mittwoch) abends 8 Uhr im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstraße) stattfindenden Liederabend von Alice Merian sei nochmals hingewiesen.

Provinzial-Nachrichten.

Personalnachrichten. Verliehen wurde dem Eisenbahnbetriebssekretär Rechnungsrat Weiß in Erfurt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Eisenbahnwagenmeister a. D. Bromies in Salzwedel das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die bisherigen Gerichtsassessoren Johannes Redlich und Wilhelm Banke sind zu Konsistorialassessoren ernannt und dem Konsistorium der Provinz Sachsen überwiesen worden.

♁ **Döllnitz,** 25 Febr. (Auszeichnung.) Wegen Betätigung auf dem Gebiete der Volksernährung wurde Frau Rittergutsbesitzer Goedecke mit dem Roten Kreuz-Medaille ausgezeichnet. Allein 50 Industriearbeiter sind von der Spenderin gespeist und unterhalten worden.

Frankenhausen, 26. Febr. (Bei der gestrigen Wahl des hiesigen Ersten Bürgermeisters) erhielt Bürgermeister Fraenkel-Kastenberg 420 Stimmen und Stadtrentmeister Dr. Münter-Ebenkirchen (Rsld.) 310 Stimmen. Ersterer gilt somit als gewählt.

Magdeburg, 26. Febr. (Drei Rangierer) der städtischen Hafenbahn und ein Arbeiter, die aus plombierten und unplombierten Eisenbahnwagen Gerste, Gerstenschrot, Mehl, Grütze, Kaffee, Haferflocken, Zigarren u. a. m. gestohlen haben, sind hier festgenommen worden.

Vermischtes.

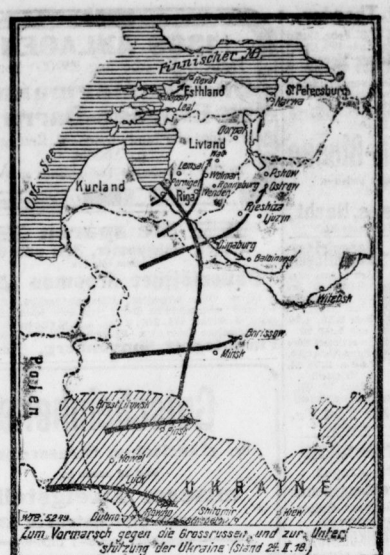
Tragödie einer Künstlerfamilie. Eine erschütternde Familientragödie hat sich Montag in einem der vornehmsten Stadtteile in München zugetragen. Die Gattin des im Felde stehenden Bildhauers Rothenburger, des langjährigen Mitarbeiters des bekannten Professors v. Hildebrandt, stürzte ihre sieben und vier Jahre alten Knaben aus dem Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung und sprang dann ihren Kindern in die Tiefe nach. Alle drei blieben tot liegen. Die Frau hat die entsetzliche Tat im Wahnsinn begangen. Ihr Mann steht seit einem Jahre als Soldat in der Etappe und, obwohl sie um sein Leben nicht zu bangen brauchte, hatte sich doch die Sorge um ihn zu der Zwangsvorstellung verdichtet, er sei bereits tot. Professor v. Hildebrandt war von den seelischen Wirrnissen der dreißigjährigen Frau seines Mitarbeiters benachrichtigt worden und hatte auf Anraten des Arztes die Ueberführung in ein Sanatorium angeordnet. Aber in der Nacht, bevor sie dorthin gebracht werden sollte, schloß sie die ihr beigegebene Krankenschwester in ein Zimmer ein und begang, nachdem sie sich so gesichert hatte, die Tat, die in München großes Aufsehen erregt.

Sport-Nachrichten.

Fußballsport.

Eine neue Fußballmannschaft in Halle. Die Hallische Flieger-Ers.-Abt. hat eine Fußballmannschaft gegründet. Den Fliegern steht eine durchaus erstklassige Mannschaft zur Verfügung, in der u. a. Röse, Worwitzky, Fuchs, Lohmann, Bock, Marhold, Reinhardt, Riedel mitwirken. Die Mannschaft spielt auf dem Platze von Halle 96. Spielforderungen nur erstklassiger Vereine richte man an Sergeant Riedel, Flieger-Ers.-Abt. Halle, Personal-Abteilung.

Spielergebnisse. Halle: Halle 96—Favorit 5:0, Wacker—Hohenzollern 1:1. — Magdeburg: Cricket Viktoria—Komet 2:1. — Merseburg: Beiratsmeister B. f. B. I—Halle 96 Ib 3:0, B. f. B. II—Halle 96 III 0:3, B. f. B. IV—Sportfreunde Halle III 1:6. — Nordhausen: B. f. B.-Sangerhausen—Helvetia-Eisleben 5:0 (Entscheidung um die Gaumeisterschaft), Sportklub Wacker-Mars II Nordhausen—Sportklub Schwarzburg I (Sondershausen) 3:0. — Weimar: 1. Sportverein Jena gegen Sportklub Weimar 6:1 (0:6). — Naumburg: Hohenzollern—Lion-Weißenfels, Hohenzollern nicht ang. — Erfurt: Sportklub gegen W. T. V. kampflos vom Sportklub gewonnen. — Gotha: Militärfliegermannschaft—Wacker 5:9 (4:3). — Halberstadt: Harzgau—Viktoria-Magdeburg 5:4.



Kunst und Wissenschaft.

Neue Lehrstühle an der Universität Leipzig. Wie die „Leipziger Abendzeitung" hört, ist von der sächsischen Regierung die Genehmigung zur Errichtung dreier neuer Professuren an der Leipziger Universität erteilt worden. Die Professuren wurden nötig infolge der Gründung des Instituts für Islam und osteuropäische Geschichte. Eine dieser Professuren wird eine Ergänzung der Professur des Arabisten Dr. Fischer sein und ihr wird im besonderen allgemeine Islamistik, Politik und Wirtschaft zufallen. Die zweite Professur wird mit einem Historiker besetzt werden, der die osteuropäische Geschichte, einschließlich der russischen und polnischen, behandelt, und die dritte ist für die Pflege des Studiums der Balkanwirtschaft und Politik bestimmt. Das Institut für osteuropäische Geschichte und den Balkan ist bereits am 1. Oktober 1917 in Tätigkeit getreten. Eine neue Erweiterung des Auslandsstudiums an der Leipziger Universität wird jetzt geplant, und zwar wurde in der zweiten sächsischen Ständekammer durch Dr. Philipp ein konservativer Antrag eingebracht, der ein Nordosteuropa-Institut zur Erforschung des Studiums der Randvölker und Länder des baltischen Meeres fordert.

Emil Götts „Schwarzkünstler". Aus Weimar wird uns geschrieben: Das Großherzogliche Hoftheater brachte Emil Götts „Schwarzkünstler" in einer sorgfältig vorbereiteten Aufführung unter der Leitung von Woldemar Jürgens heraus. An gleicher Stelle hatte das Lustspiel in seiner früheren Fassung unter dem Titel „Verbotene Früchte" im September 1895 seine Uraufführung erlebt. „Der Schwarzkünstler" ist ein heiteres Verspiel von echt deutschem Geist und Humor, durchleuchtet von Götts edler Kunst und tiefsinnigem Wortspiel.

Literarisches.

Das Weltall, die im Verlage der Treptow-Sternwarte erscheinende Zeitschrift für Astronomie und verwandte Gebiete, bringt von ihrem Herausgeber Dr. F. S. Archenhold in dem soeben erschienenen Doppelheft 5/6 zwei interessante astronomische Ausführungen.

Ein heiteres Scherzwort erobert sich auch die Mienen des Miesmachers und der unvermüstliche Humor schlägt die Kopfhängerei siegreich aus dem Felde. Da ist es nun gerade der feine und stimmungsvolle, dem Geist der Zeit so symptomatisch angepaßte Ton der Meggendorfer-Blätter, der uns auf diesem Wege entgegenkommt. Die unentwegte Frohlaune, die aus ihnen spricht, lassen uns jede Nummer mit besonderer Vorliebe ergreifen, und wir wissen, daß sie uns heiteren Genuß bereiten wird.

Ruhmeshalle deutscher Arbeit in der österreichisch-ungarischen Monarchie. Unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter und Schriftsteller herausgegeben von Adam Müller-Guttenbrunn. Ein reich und gediegen ausgestatteter Band mit 22 Farben- und Tiefdrucktafeln und über 600 Textabbildungen. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Letzte Depeschen.

Ententerüstungen im Westen.

Rotterdam, 26. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) In der „Morning Post" wird nach Meldungen aus London berichtet, daß die Entente der von Deutschland geplanten Offensive im Westen 2 Millionen Mann neuer Truppen entgegenstellen kann.

Friedenspropaganda in Frankreich.

Basel, 26. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Paris erfahren schweizerische Zeitungen, daß seit einiger Zeit die Urlaubszüge von und nach der Front unterwegs mit Flugschriften gegen eine weitere Kriegsfortsetzung überfüllt werden. Namentlich in den südfranzösischen Gegenden soll die Propaganda gegen den Krieg einen außerordentlichen Umfang angenommen haben. Die Regierung trifft alle Gegenmaßnahmen und hat bereits mehrere hundert pazifistisch gesinnte Personen in Haft nehmen lassen. In St. Etienne wurde ein Oesterreicher und ein Schweizer verhaftet unter der Anschuldigung, eine kriegsfeindliche Propaganda getrieben zu haben.

Der Verlauf der Sozialistenkonferenz.

Amsterdam, 23. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Aus London wird gemeldet: Thomas hat sich über den Verlauf der Sozialistenkonferenz sehr befriedigend ausgesprochen. Er hofft, daß es der Konferenz gelingen wird, bald zu einem Einvernehmen zu kommen. Der territoriale Ausschuß hat die französische Entschließung über die elsaß-lothringische Frage gutgeheißen.

Der Krieg in Astrachan.

Stockholm, 26. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der maximalistische Soviet von Warotow hat den Astrachaner Kosaken den Krieg erklärt. Die Kosaken, die sich im Astrachaner Gebiet bisher ruhig verhielten, hatten sich in den letzten Tagen zu einer Vereinigung zusammengeschlossen und den Beschluß gefaßt, das Astrachaner Gebiet den Maximalisten zu entreißen und es als selbständiges Staatengebilde zu proklamieren. General Korniloff Mithilfe lehnten sie ab, weil sie auch von einer Wiederherstellung der Monarchie nichts wissen wollen. Nach neueren Meldungen befindet sich Astrachan in den Händen der Maximalisten.

Alexejew will nicht helfen.

Stockholm, 26. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Die unter dem Oberbefehl Alexejews ziehenden Kosaken haben der russischen Regierung auf ihren Ruf, an der Verteidigung von Petersburg mitzuhelfen, geantwortet, daß sie sich nicht an der Verteidigung beteiligen werden.

Wilson will weitere Kriegserklärungen verschicken.

New York, 26. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Holländische Blätter melden aus Washington, daß Wilson an die Türkei und an Bulgarien unverzüglich den Krieg erklären werde, sofern sich die in Washington bekanntgewordene Nachricht bestätigt, daß türkische und bulgarische Truppen an den Kämpfen an der Westfront teilnehmen.

Große Erdbebenkatastrophe.

Bern, 26. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Der Eychange-Telegraph erfährt aus Peking, daß die Stadt Schangtio in China von einer großen Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden ist. Die Stadt soll zerstört sein. Die Zahl der Opfer wird auf mindestens 3000 geschätzt.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 4.)

Handel, Gewerbe und Verkehr

Hildesheimer Bank. In der Generalversammlung waren 54 Aktionäre mit 5 828 000 Mark Aktienkapital vertreten. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto und die vorgeschlagene Gewinnverteilung fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 9 Prozent ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wieder- und an Stelle verstorbener Mitglieder die Herren Amtsrat Rudolf Koch-Poppenburg und Bergrat Julius Kessler-Berlin-Dahlem neugewählt.

M. & L. Heß, Schuhfabrik, Akt.-Ges., zu Erfurt. Laut Geschäftsbericht für 1917 erzielte das Unternehmen einen Rohgewinn von 2 000 875 (i. V. 2 559 172) Mark. Nach Abzug der Handlungsunkosten von 479 046 (546 773) Mark, der Abschreibungen von 103 899 Mark (i. V. 235 409 Mk. und Rücklage für Auskunftstände im Auslande von 200 000 Mk.) usw. verbleibt einschließlich des Vortrages von 116 839 (89 702) Mark ein Reingewinn von 951 452 (929 320) Mark, aus dem eine Dividende von 15 (i. V. 15) Prozent für das eingezahlte Aktienkapital verteilt werden soll. (Bekanntlich ist im Berichtsjahr das Aktienkapital um 1,5 Mill. Mark erhöht worden, von denen jedoch nur 25 Proz. eingezahlt wurden.) Dem Reservefonds sollen wieder 100 000 Mark zugeführt und auf neue Rechnung 142 222 (116 839) Mark vorgetragen werden. Wie der Vorstand berichtet, konnte trotz großer Nachfrage der Betrieb aus Mangel an Facharbeitern nur in beschränktem Maße weitergeführt werden, auch gestaltete sich die Beschaffung von Rohmaterialien außerordentlich schwierig. Infolge unzureichender Lederzuteilung mußte die Fabrikation von Kriegsstiefeln mit Holzsohlen aufgenommen werden.

Eisenwerk Wülfel Aktien-Gesellschaft, Hannover. Die Verwaltung schlägt für 1916/17 die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (12) vor.

Loeb-Werke A.-G., Automobil- und Flugmotoren-Fabriken in Charlottenburg. Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 6 Proz.) vor. Für das laufende Jahr sind beide Werke bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Der Zuschlag zum Spirituspreis für landwirtschaftliche Brennereien, der vom 12. Februar 1918 ab neben der Abschlagszahlung von 114 Mark bis auf weiteres noch mit 20 Mark für den Hektoliter Alkohol gewährt wird, kommt nicht zur Anwendung, wenn in landwirtschaftlichen Brennereien neben Kartoffeln, Zuckerrüben oder Futterrüben noch andere Stoffe verarbeitet werden. Es verbleibt also für den Spiritus, der aus Brennereien abgeliefert wird, welche Hefe erzeugen, bei dem bisherigen Abschlagspreise von 114 Mk. und für den Spiritus aus Brennereien, welche lediglich Melasse verarbeiten, bei dem bisherigen Abschlagspreise von 77 Mark.

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Stände
Artern	22. Febr.	+ —	25. Febr.	+ —		
Rede Oberpegel	„	+2,26	„	+2,42	—	24
„ Unterpegel	„	+1,61	„	+2,10	—	49
Weißenfels Oberpegel	„	+2,50	„	+2,64	—	14
„ Unterpegel	„	+0,68	„	+1,20	—	52
Trotha	23. Febr.	+2,26	26. Febr.	+2,64	—	42
Alsleben Oberpegel	22. Febr.	+2,45	25 Febr.	+2,52	—	4
„ Unterpegel	„	+1,70	„	+1,90	—	20
Bernburg	„	+1,68	„	+1,50		8
Calbe Oberpegel	„	+1,48	„	+1,69	51	
„ Unterpegel	„	+1,23	„	+1,21	—	2

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.

Aken a. der Elbe, den 24. Februar 1918. Heute trafen die Kähne Nr. 13, 357 hier ein.

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

27. Februar:

Ziemlich trübe, milder, zeitweise etwas Regen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw. Dr. Karl Boer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180226048/fragment/page=0003

Walhalla-Theater 7/8 Uhr.
Letzte 3 Tage
„Der Mann seiner Frau".
Operette von Rudi Staller.
Kasse von 10–1½ u. 4–6.

Morgen (Mittwoch), d. 27. Febr. 18, abds. 8 Uhr im Saale der Loge zu d. fünf Türmen (Albrechtstr.)
Liederabend
Alice Merian
Am Klavier: Fritz Lindemann.
Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10, u. 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1 a. — Fernsprecher 1199.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Dienstag, den 5. März, abends 8 Uhr
Marga Niclou
aus Berlin
Okkultischer Vortrag
Telepatie, Hypnotismus, Somnambulismus, Fernsehen und verwandte Gebiete.
Karten zu M. 2.60, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Zur jetzigen Jahreszeit empfehle ich den geehrten Herrschaften von Halle und Umgebung meine
Landschaftsgärtnerei.
In Unterhaltung von Gärten und Neu-Anlagen, besgl. werden Gemüse- und Obstgärten fachmännisch angelegt. Pa. Obstbäume stehen zum Verkauf.
C. Liebert, Landschaftsgärtnerei.
Telephon 4156. Halle, Huttenstr. 2a.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Preislagen. Ersatzteile, größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Hauben-Netze Stück 1.40 Mark.
Kopfwäsche moderne Frisuren.
Ankauf s. ausgekämmten **Damenhaar.**
Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Steinst. 31 I.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Reilnerstr. 1 Tel. 5297.

Beerdigungs-Institute,
M. Barkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Buchführungsarbeiten
jeder Art, Bilanzen, Steuererklär., fertigt Bücherrev. Carl Gieseguth, Halle (Saale), Zinksgartenstr. 15, Tel. 3013.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2660.

Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umkehr. all. Gas- u. Petroleumlampen i. Elektr.
Franz Berger A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-, Tel-, Blitzabl.-u. Beleuchtungsst.
L. Rissland, Drosdenstraße 26. Tel. 1231. Gegründet 1872

Wasch- u. Plättanstalt
Spez.: Herren-Stärkewäsche
L. Trabert, Kl. Ulrichstr. Nr. 5.

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914. Telephon 5914
Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Hallesch. Kohl.-u. Brik.-Kontor Merseb. Str., Ecke Schmiedestr. und anderen Händlern

Einrahmungen.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821.
O. R. Roll, Gr. Steinstr. 69.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Lühr, Leipzigerstr. 94, T. 6198

Korsetts u. Leibbinden
Spezial-Korsettfabrik Bernhard Haeni, Schmeerstr. 2. Fernspr. 2795.

Markttaschen
Max Löschke, Alter Markt 3.

Massage u. Heilgymnastik.
Ed. Neumann, Friedrichstr. 35, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible, Gr. Märkerstr. 26

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geistst. 47.

Optiker u. optische Anstalten.
H. Kiesmann, Moritzzwinger 9.

Rechtsbüro W. Hess, Anhalter Straße 7 II r. Reklamation., Gesuche und alle Rechtssachen.

Verlangen Sie bei ihrem Kaufmann das gute
Scheffelbrot.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Kerrer vorm. Weipert-Kerr, 4.

Siebeltleister, Siebellein.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Zugjalousieschleifer.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Künstliche Zähne, unsichtbar Platte, Sohr Preise.
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,** (vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernr. 3865.

Stadt-Theater.
Mittwoch, d. 27. Febr. 1918
Anf. 7½ Uhr Ende 10¼ Uhr
Die Braut von Messina.
Trauerspiel von Schiller
Donnerstag:
Iphigenie auf Tauris.

Seidene
Damen-Blusen
kauft man preiswert bei
H. Schnee, Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Federzug-Hosenträger.
Seit Jahren eingeführt und bewährt, vorzüglich im Tragen.
Paar 2.50, 4.50 und 5.00 M.
In einfacher Ausführung Paar 1.50, 2.00 u. 2.25 M.
Ersatzteile Stück 30 Pf.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, 1 Tr.
Ecke Sternstraße.

Konfirmanden-
Hemden, Kragen, Serviteurs, Manschetten
Hüte, Handschuhe, Träger
noch zu haben bei
Otto Blankenstein,
Leipzigerstr. 71, ob. Steinstr. 36.

Für Dörrgemüse! Für Futtermittel!
1300 ANLAGEN
Tägliche Verarbeitung 250000 Zentner
Dr. Zimmermann's Express-Darre
trocknet alle landwirtschaftl. Erzeugnisse u. Abfälle.
Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein 57.
Für Dörrobst! Für Backhefe!
Für Getreide! Für Pflanzenmehl!

Sie sparen
Aerger, Löschpapier, Zeit und Geld, wenn Sie den
Dauerlöscher Kosmos ohne Löschpapier
in Ihrem Büro verwenden. Glänzend bewährt! Tausende im Gebrauch. Garantieschein über 1 Jahr wird jedem Löscher beigegeben. Probestück Mk. 2.50, 2 Stck. 4.50. Postpaket 10 Stck. 19 M. per Nachnahme. Porto extra. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Fürchtegott Sonnenberg, Pömmelte.

Gutscheinhefte
der städtischen Strassenbahn
sind zu haben in
unserer Zweigstelle
Grosse Ulrichstrasse 52
geöffnet von 8–7 Uhr.

Offene Stellen

Tüchtige
Werkzeugmacher u. Einrichter
für sofort gesucht.
Eisenwerk Brünner, A.-G., Artern (Pr. Sa.).

Suche für mein Porzellan- u. Glasgeschäft zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Louis Böker, Luxus u. Bedarf, Leipziger Straße 7.

Bandagisten-Lehrling. Suche gewandt, Jungen, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling. F. Hollwig, Bandagist, Barfüßerstr. 10.

Kindergärtnerin od. **Kinderfräulein** f. nachm. z. 2 Kind. v. 4 u. 5 Jahren z. 1. 4. od. früh. ges. Frau Geheimrat Kaestner, Händelstr. 14, I.

Stenotypistin,
keine Anfängerin
für unser Kontor zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Knoke & Giesecke, Wittenberg Bez. Halle.
Eisenhandlung.

Buchhalterinnen
und
Stenotypistinnen
werden dauernd für das besetzte Gebiet gesucht.
Frauenarbeitsnachweisstelle Halle,
Leipziger Straße 16 I.

Kontoristin,
mit doppelter Buchführung vertraut, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Flottes Maschinenschreiben erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Knoke & Giesecke, Wittenberg Bez. Halle.
Eisenhandlung.

Kontoristin,
bewandert in Buchführung, Schreibmaschine u. Stenographie zum baldigen Antritt (möglichst 15. März) gesucht. Neben angemessenem Gehalt wird freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung gewährt. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten
W. Goedecke & Co., Rittergut Dölnitz (Saalkreis)

Suche für sofort oder später gewandte zuverlässige
Helferin
für meine Apotheke. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Erfurt, Löbertor-Apotheke.
H. Thiele.

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen,
das schon in bess. Haushalt gedient hat, per bald gesucht.
Frau Fink, Halle,
Neue Promenade 1a.

Fleißige, ehrliche
Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht. Zu melden von 12–2 Uhr.
Lehmann,
Neue Promenade 1a.

Buchhalterin,
welche in Buchführung und Abschlüssen reiche Erfahrung hat und selbständiges Arbeiten gewöhnt, wird für sofort gesucht.
v. Rieben,
Galenbeck b. Katelow, in Mekl.-Strel.

Stellengesuche

Infolge Verkaufs der von mir verwalteten Güter suche sofort anderweitige Vermaltung evtl. Kriegsvertretung auf größer. oder kleineren Betrieb.
Administrator Ledderboge, Gosler.

Junges Mädchen, 20 Jahr, sucht Stellung als
Mamsell
auf größerer Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung in der Nähe von Halle a. S. Off. u. B. N. 4148 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Mietsgesuche

Herrschaftliche
1–2 Zimmer-Wohnung
z. 15. 5. gl. (2 Pers.) Angeb. m. Preisang. unt. E. 5356 an d. Expedition dieser Zeitung.

In Halle od. einem nächstgelegenen Vorort von April an beziehb. leere zweckm. einger.
Wohnung
von 5 Zim. nebst Zubeh. gesucht in einfachem, ruh. u. womöglich frei gelegenem Hause in Halle, etwa am Kirchtor, bei der Moritzburg oder am Hügel b. Paulinerkirche. Sofortige Angebote mit näheren Angaben unt. B. 5353 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen

Nussbaum-Paneelsofa,
Vertika. Standuhr, Kredenz, Pianino, Stoffsofa, Schreibtische, Bücherschr., Trumeaus, Spiegel, vollständ. modern, wenig gebrauchtes
Herrenzimmer
verkauft
Friedrich Peilcke,
Geiststr. 25.

Ein sehr gutes, kräftiges
Wagenpferd
ist, weil überzählig, z. verkaufen.
Domäne Schortewitz, bei Groß-Weissand, Fernruf Amt Radegast 27.

Ein großer
Maulesel
5jährig, ist zu verkaufen
Delitzscherstr. 12.

Scheuertücher
50×50 cm, baumwollenfrei, Qual. I weiß, weich, sehr saugfähig. Probe-Dtzd. Mk. 19.— franko. Qual. II grau, gute starkfäd. Ware, Probe-Dtzd. Mk. 12.— franko.
Handtücher
baumwollenfrei, Qual. I weiß, sehr weich, gut trocknend, 50×100 cm, Probe-Dtzd. Mk. 36.— franko. Qual. II grau, gute dicke Ware, 42×100 cm Probe-Dtzd. Mk. 25.20— franko. Mindestabgabe je 1 Dtzd. Bei Bedarf größ. Posten. Spezialangebot.
A. Reitlig, Dessau.

Bohnertücher
wieder eingetroffen.
H. Schnee Nchf.,
Gr. Steinstr. 84.

Sofa-Umbauten
in Nußbaum u. Eiche,
Küchen
lasiert und gestrichen,
empfiehlt in großer Auswahl
G. Schaible, Möbelfabrik,
Gr. Märkerstr. 26 a. Ratskeller

Kaufgesuche

Kleiner Flügel,
prima Instrument, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefärt. Off. m. Preis u. S. U. 362 an d. Hal. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 52.

2 Oelgemälde
aus Petroz zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangab. u. B. M. 4147 an Rud. Mosse, Halle a. S.

2 Klubsessel,
gut erhalten, aus Privat zu kaufen gesucht.
M. Ballhause, Tiergartenstr. 11

Apollo-Theater.
Nur noch 3 Aufführungen von
Der Soldat der Marie.
Operette in 3 Akten v. Bernh. Buchbinder, Jean Kren u. Alfr. Schönfeld. Musik v. Leo Ascher.
Ab 1. März setzt die
Gurt Olfers Operettengesellschaft
mit **Gustav Bertram** a. G.
des grossen Erfolges wegen das Gastspiel
im Apollo-Theater fort.
zur Aufführung gelangt die Operette
„Die Fahrt ins Glück"
Musik von Gilbert, welche über
300 Aufführungen im Theater des Westens in Berlin erlebte.
Der Billetvorverkauf ist bereits eröffnet!

Vornehme Wohnungseinrichtungen
Ausstellung der Möbelfabrik
Albert Martick Nachfolger
Inhaber: Richard Ziemer
Halle a. S. Alter Markt 2
reichhaltige Auswahl in
Herrenzimmern, Speisezimmern,
Damenzimmern, Schlafzimmern.

Unterricht

Tanzunterricht.
Vielseitiger Anregung zufolge beabsichtige ich, nach Ostern ausser einem Kursus für Damen auch einen solchen für
Damen und Herren
zu eröffnen, und erbitte baldige gefl. Anmeldungen dazu in meiner Wohnung von 3–4 Uhr.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer, Yorckstr. 5.

Im
öffentlichen Verkehrs- u. Leseraum
Halle a. d. Saale
Fernspr. 1103 Gr. Ulrichstr. 52 Fernspr. 1103
liegen
Wohnungs-Listen
für jeden Mieter kostenlos
aus.

Jeder Vermieter
einer Wohnung oder eines möbl. Zimmers, gleichgültig ob er Zeitungsbezieher ist oder nicht, kann gegen einmalige Einschreibegebühr von 30 Pf. die zu vermietenden Räumlichkeiten in die nach der Höhe der Vermietungspreise eingeteilten Listen eintragen. Für die Dauer von einer Woche kommen die Vermietungs-Listen in den Schaufenstern zum Aushang, bleiben aber ausserdem in den in unseren Räumen einzusehenden Listen für die Dauer von einem Monat eingetragen. Jeder Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers kann vollständig kostenfrei in die Wohnungslisten Einsicht nehmen und sich auf Formularen, die zur Verfügung gehalten werden, das ihm geeignet Erscheinende abschreiben und seine Notizen an sich nehmen.

Diese Einrichtung soll es einerseits den
Hausbesitzern und Zimmervermietern
wesentlich erleichtern, ihre
Wohnungen und Zimmer zu vermieten
anderseits soll den
Wohnung- und Zimmer-Suchenden
Gelegenheit gegeben werden, auf schnellstem und kostenlosem Wege geeignetes
Angebot vorzufinden.
An den Schaltern unseres Verkehrsraumes wird über alles Wissenswerte bereitwilligst Auskunft erteilt.
Öffentlicher Verkehrs- und Leseraum.
Benutzen Sie unseren Leseraum und die Lehrbibliothek.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180226048/fragment/page=0004